

Auch textlich könnte zwischen den beiden Zisterzienserhss. P 2 und P 3 ein Zusammenhang bestehen, denn beide haben in op. 50 c. 6 den gleichen Fehler *amare spirituum* (PL. 145, 738, 50) gegen die richtige Lesart *armatae iniquorum spirituum*, etwa in Om und Na, aber auch in Br und Mo. Eine Übereinstimmung hingegen zwischen P 2 und P 4 ergibt sich auf Grund des auf weite Strecken gleichen Inhalts der Hss. (Ildefons von Toledo, Elisabeth von Schönau); in P 2 bricht allerdings das am Schluß stehende op. 6 unvollständig mit *aliis salu*] (PL. 145, 141, 26) ab, während es in dem zeitlich später liegenden P 4 vollständig vorhanden ist, doch könnte der Verlust in P 2 auch erst später erfolgt sein. P 4, für den Herkunft aus dem Universitätsbetrieb erwogen wurde, hat den vorhin erwähnten Text aus op. 50 c. 6 in *armatae spirituum* verbessert; das fehlende *iniquorum* konnte natürlich ohne andere Vorlage nicht ergänzt werden. Wenn auch die genaue Filiation nicht mehr auszumachen ist, so gehören in die gleiche Richtung doch auch P 5 und Ar 2, bei denen immerhin Beziehungen zu Paris festzustellen sind.

Einen anderen Ast innerhalb der Gruppe Y 2 bilden hingegen Om und Na, die, wie schon erwähnt, beide PL. 145, 738, 50 *armatae iniquorum spirituum* haben. Ebenso führen beide Hss. zu op. 53 einen Titel an, den alle anderen Hss. weglassen: *Domnum Dominicum Loricatum et ceteros fratres, qui in Suavicini montis heremo (h. fehlt Na) sunt, ad pacienciam provocat*. Jedoch ist auch zu bemerken, daß andererseits wieder Om und P 5 mit *officium* eine gemeinsame Lesart gegen das *regimen* aller anderen Hss. der Gruppe Y 2 enthalten (PL. 145. 443, 56).

In Om haben wir eine der relativ seltenen Hss. mit Werken Damianis vor uns, die aus Benediktinerklöstern überliefert worden sind; St. Bertin gehörte nun ganz speziell noch zur Kongregation von Cluny. In dem mutmaßlich in der Zeit Hugos III. (1158—1161) angelegten Bibliothekskatalog von Cluny findet sich ein *Volumen in quo continentur sermones multorum sanctorum, epistole, diffinitiones, variationes, disputationes Petri Damiani*²⁶⁸). Diese Hs. hat ohne Zweifel einen umfangreicheren Inhalt als die Überlieferung Y; da der Codex aus Cluny nicht mehr nachgewiesen werden kann, kann nicht gesagt werden, ob er irgendeinen Einfluß auf die Überlieferung Y gehabt hat. Aus Cluny stammt ferner noch eine heute in Paris BN. als Cod. nouv. acq. lat. 2483 liegende Hs.²⁶⁹), die aber von Werken Damianis nur den Brief 6, 5, der an die

²⁶⁸) Der Katalog ist erhalten in Paris, BN. lat. 13071 fol. 137—139, hg. von Delisle, Cab. des mss. 2 (1874) 460 Nr. 57.

²⁶⁹) Ph. Lauer, Nouvelles acquisitions latines et françaises du Département des manuscrits de la BN. pendant les années 1932—1935, BECh. 96 (1935) 215.